

Hinter den Kulissen des Kinderkleidermarkts in Reken

Seit über drei Jahrzehnten ist der Kinderkleidermarkt in Reken ein fester Bestandteil des Gemeindelebens und zieht zweimal jährlich – im Frühjahr und Herbst – hunderte Kunden an. Was auf den ersten Blick wie ein einfacher Markt erscheint, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als ein beeindruckendes Beispiel für Organisation und Gemeinschaftsgeist.

Der Kleidermarkt, der sowohl in der Arche, der evangelischen Friedenskirche und der Sekundarschule in Bahnhof Reken stattfindet, ist bis ins kleinste Detail durchgeplant.

Wurde der Termin im Frühjahr oder Herbst mit dem Presbyterium abgestimmt, werden hinter den Kulissen Beiträge für die sozialen Netzwerke wie Facebook und Instagram geschrieben, Zeitungen informiert, Plakate gestaltet, gedruckt und an gut zugänglichen Orten verteilt. Schließlich soll jeder die Chance bekommen, über den neuen Termin informiert zu werden und tolle Kleidungsstücke sowie Spielzeuge und Erstlingsausstattungen fürs Baby zu ergattern.

Am Sonntag vor dem Kleidermarkt verwandelt sich die Arche in ein Ladenlokal, bei dem jeder noch so kleine Raum ausgenutzt wird. Kleiderständer, Regale, Kleiderbügel, Biertische und vieles mehr werden nach dem Gottesdienst vom Dachboden getragen, gesäubert und für die Warenannahme am Montag vorbereitet. Auch die EDV zieht in die Räumlichkeiten ein. Leitungen und WLAN-Verstärker sowie Drucker und von den Helferinnen zur Verfügung gestellte Laptops werden an das easybasar-System angeschlossen.



Vor dem Einräumen der Ware

Rund 12.000 Artikel, die von den Verkäufern zuvor über die Plattform easybasar registriert und mit einem Label ausgezeichnet wurden, werden am Montag von 9 bis 12 und von 15 bis 19.30 Uhr in Empfang genommen. Durch das Einscannen per Barcode wird die Abgabezeit deutlich verkürzt und die Verkäufer können während des Basars den Verkauf ihrer Waren beobachten.

Nun geht es an das Verräumen der Ware: Rund 40 fleißige Helferinnen arbeiten von Montag bis Mittwoch in mehreren Schichten daran, aus einem ungeordneten Kleiderberg ein nach Größen geordnetes Einkaufsparadies vorzubereiten. Jeder einzelne Artikel wird aus den mitgelieferten Klappboxen genommen, Kleidung auf offensichtliche Löcher und Flecken kontrolliert, aufgebügelt oder für die Warenpräsentation aufgefalten und ordentlich auf die Präsenter verteilt. Es wird darauf geachtet, dass kein Artikel seinen aufgeklebten Barcode verliert, damit der Verkauf aller Artikel ermöglicht werden kann. Hier ist der Kleidermarkt jedoch auf die gute Vorarbeit der Verkäufer angewiesen. Schlecht klebende Etiketten bzw. Kreppband, mit denen die Barcodes aufgeklebt werden, sind ein Graus für jeden Helfer des Marktes.

Damit Verkäufer mit mangelhafter Ware über die Abgabe unbrauchbarer Kleidung oder Spielzeug informiert werden, führen die fleißigen Hände des Marktes eine Mängelliste. Diese wird den Verkäufern bei Abholung der Ware und des Erlöses ausgehändigt. Denn wer möchte schlecht riechende, verdreckte oder defekte Produkte kaufen?



In den letzten Zügen des Verräumens

Ist die erste Arbeit abgeschlossen, dürfen Schwangere nach Terminvereinbarung (siehe QR-Code – Termin 26.09.2024 wählen) bereits am Donnerstag mit einer Begleitperson durch die Räumlichkeiten der Arche und Friedenskirche stöbern. Erfahrene Mütter beraten bei dem Kauf der Erstlingsausstattung, dem Testen von Kinderwagen und Autositzen. Ganz in Ruhe dürfen die Schwangeren nach Auswahl der Produkte die Ware durchsehen und mit einem guten Gefühl zur Kasse gehen.



Nach Schulschluss am Freitag geht es in die zweite Runde. Spielzeug, Sport- und Regenbekleidung sowie Großteile werden in die Aula und den Flur der Sekundarschule gebracht. Ein großer Anhänger mit Bierzelttischen sichert genug Verkaufsfläche für Bücher, Lego, Playmobil, Gesellschaftsspiele, Puzzle und vieles mehr.

Am Samstag startet das Helferteam mit einem gemeinsamen Frühstück, um für den 14-Stunden-Tag gewappnet zu sein. Denn ist der Verkauf der Artikel von 9 bis 12 Uhr abgeschlossen, müssen alle nicht verkauften Kleidungsstücke, Spielzeuge etc. in die von den Verkäufern mitgebrachten und mit der Verkäufersnummer ausgezeichneten Klappboxen zurücksortiert werden. Bei dem Verkauf von ca. 50% der abgegebenen Artikel sind dies immerhin noch 6.000 Artikel.

Des Weiteren werden Umschläge mit dem Verkaufserlös und ggf. einer Mängelliste vorbereitet, so dass ab ca. 18 Uhr die nicht verkauften Artikel und Verkaufserlöse abgeholt werden können. Wer denkt, dass jetzt der Feierabend eingeläutet werden kann, irrt sich. Alle Kleiderständer, Biertische, die EDV und Kleiderbügel müssen auf dem Dachboden wieder gut verstaut werden. Immer in der Hoffnung, dass unser Dauergast – ein Marder, der sich auf dem Dachboden eingenistet hat – einen neuen Aufenthaltsort gefunden hat. Die genutzten Räume werden gereinigt und Stühle, Tische und Bänke durch eine genaue Fotodokumentation wieder an Ort und Stelle verräumt.

Durch den Inhalt der Spendenboxen, die die Mitarbeiter an den Verkaufstagen aufstellen, gibt es einen kleinen Zuschuss für das stärkende und so wichtige Mittagessen, was die Helfer über den Tag bringt. Ein herzlicher Dank geht an diese Stelle an die Gaststätte zum Mötken für den stets fairen Preis.

Etwas erschöpft und doch voller Freude seit mehr als 33 Jahren einen Markt auf die Beine gestellt zu haben, der gut gebrauchter Kleidung und Scoundhand-Spielzeug ein zweites Leben einhaucht, geht nach einem langen Tag die Kleidermarktwoche zu Ende.

In einem Nachtreffen des Kleidermarkt Teams entscheidet dieses in letzter Instanz, wohin die 15 % Verkaufserlöse gespendet werden. Wenn Ihr ein Projekt habt, was aus Reken oder der Umgebung stammt und eine kleine Unterstützung benötigt, sendet uns gerne eine E-Mail mit eurem Vorhaben an kleidermarkt.reken@gmx.de. Vielleicht seid ihr die nächsten, die sich über eine Spende freuen dürfen. JETZT VORMERKEN: Termin für den nächsten Kleidermarkt 28.09.2024!